

Versicherungen für Handwerker: Altersvorsorge

Ob Maler, Stuckateur oder Maurer – Handwerker müssen Tag für Tag hart arbeiten, um sich ihr Brot zu verdienen. Für ein sorgloses Leben im Alter reicht das in der Regel trotzdem nicht aus. Denn die gesetzliche Rente allein bietet zu wenig Sicherheit. Wie Handwerker zusätzlich privat vorsorgen können, erklärt Expertin Tatjana Höchstödter von der Ergo Lebensversicherung.

Welche Form der privaten Altersvorsorge ist für angestellte Handwerker sinnvoll?

Eine attraktive Möglichkeit vorzusorgen ist die Riester-Rente. Sie wird staatlich gefördert. Riester-Sparer profitieren von Steuererleichterungen und Zulagen, die sich vor allem für Geringverdiener und Familien mit Kindern bezahlt machen. Förderberechtigt sind alle rentenversicherungspflichtigen Arbeitnehmer. Wer riestert, erhält bisher ab dem 60. Lebensjahr eine lebenslange monatliche Zusatzrente. Diese Grenze wird bei Neuabschlüssen ab 2012 auf 62 Jahre angehoben.

Was können selbstständige Handwerker für ihre private Altersvorsorge tun?

Selbstständige Handwerker zahlen häufig nicht sehr lange in die gesetzliche Rentenversicherung ein – und sind somit nicht Riester-förderberechtigt. Mit der Rürup-Rente hat der Staat ein weiteres Vorsorgemodell geschaffen, das im Gegensatz zur Riester-Rente alle Bürger abschließen können. Für Selbstständige ist die Rürup-Rente häufig die einzige Möglichkeit, mit staatlicher Hilfe fürs Alter vorzusorgen. Besonders attraktiv: Rürup-Sparer genießen nicht nur Steuervorteile. Sie können zudem frei wählen, wie viel Geld sie in den Vertrag einzahlen und die Beitragshöhe variieren – bis zu einem Maximal-Beitrag von 40000 Euro jährlich. So können Selbstständige flexibel auf ihre aktuelle finanzielle Lage reagieren. Ein weiterer Vorteil: Bei Insolvenz oder Arbeitslosigkeit ist das angesparte Kapital geschützt. Wie bei der Riester-Rente erhalten Sparer die monatliche Zusatzrente derzeit zum 60. Lebensjahr; „Rürup-Rentner“, die erst 2012 einen Vertrag abschließen, müssen sich bis zu ihrem 62. Geburtstag gedulden.

Gibt es noch weitere Möglichkeiten, für den Ruhestand vorzusorgen?

Neben den staatlich geförderten Rentenmodellen gibt es beispielsweise fondsgebundene private Rentenversicherungen. Sie kombinieren Sicherheit mit attraktiver Kapitalanlage. Durch den Einschluss eines Hinterbliebenenschutzes können Angehörige mit abgesichert werden. Um in den Genuss einer möglichst günstigen Besteuerung zu kommen, muss auch eine fondsgebundene Rentenversicherung bis zum Alter von 60 Jahren laufen, ab 2012 bis 62.